

Windkraft entzweit Menschen im Norden

■ Von Friederike Niemeyer

Minden (WB).

Klamme Kassen, Sorge um die Schulen und Krankenhäuser und der Streit um die Windenergie – das sind die politischen Herausforderungen in den elf Kommunen des Kreises Minden-Lübbecke. Der neue Stewwedener Gemeinderat muss eine heikle Entscheidung treffen: Wo dürfen Windräder errichtet werden?

Investoren, darunter auch eine heimische Gesellschaft, möchten Turbinen aufstellen. Die neu gegründete Bürgerinitiative »Veto!« hat erbitterten Widerstand angekündigt.

Sie befürchtet Lärm, Wertverlust von Immobilien und die Zerstörung der Landschaft.

Im angrenzenden Preußisch Oldendorf spaltet das Thema Windenergie ebenfalls. Die einen möchten auf ihren Grundstücken Anlagen errichten – dürfen dies aber nicht, weil die Grundstücke nicht als entsprechende Flächen ausgewiesen sind. Die anderen – seit Jahren in einer Bürgerinitiative organisiert – kämpfen mit den Stewwedern und dem Naturschutzbund NRW gegen bereits gerichtlich durchgefochtene Neubauten an. Die Stadt versucht derweil, ganz pragmatisch an das Thema heranzugehen und Windvorranggebiete auszuweisen.

Auch in Rahden sollen solche Konzentrationsflächen festgelegt werden. Die Parteien möchten

heimische Investoren fördern. Das scheint aber rechtlich nicht möglich zu sein.

In vier der elf Kommunen des Kreises werden am 25. Mai neben Stadt- und Gemeinderäten auch Bürgermeister gewählt. Außerdem stellt sich Landrat Ralf Niermann (SPD) zur Wiederwahl. Vor allem die Krise in Folge des Mindener Klinik-Neubaus prägte diese Zeit. Die Mühlenkreiskliniken zu retten, also die Schulden abzubauen und den Verbund in öffentlicher Trägerschaft zu halten – daran hat Niermann sein politisches Schicksal geknüpft. Die Kliniken sind inzwischen weitgehend saniert. Jetzt haben die Wähler zu entscheiden, ob sie Niermann nochmals das Vertrauen schenken oder einem der drei Herausforderer. Schärfster Konkurrent ist ein en-

ger Mitarbeiter Niermanns: Hans-Joerg Deichholz (CDU) ist Sozialdezernent in der Mindener Kreisverwaltung.



Winzig und kaum zu erkennen: In der Öffnung stehen zwei Monteure, um den Flügel zu montieren. Foto: Nobbe